

Zwischen Kinder, Küche und Karriere

Eva ist Mutter von zwei Kindern und hat daheim jahrelang Haus- und Familienarbeit übernommen. Adam arbeitet in seinem Beruf und steigt die Karriereleiter hoch. Die Kinder werden grösser und Eva will zurück ins Erwerbsleben, doch die Familienjahre zählen nicht als Erfahrung.



So wie Eva verzichten viele Frauen wegen Mutterpflichten auf eine Berufskarriere. Nicht nur das traditionelle Rollenbild der Frau in der Kleinfamilie mit Haus- und Erziehungsarbeitspflichten haben Eva daheim gehalten – die Stolpersteine für eine machbare Vereinbarkeit von Familie und Beruf waren zu gross. Viel verändert hat sich auch jetzt nicht, das Angebot von flexiblen Teilzeitstellen und familienfreundlichen Arbeitszeiten ist in allen Berufsschichten sehr beschränkt und es fehlt nach wie vor an geeigneten Kinderbetreuungsmodellen. Wer nicht auf ein privates Umfeld zurückgreifen kann, hat es schwer.

Karriere nur ohne Kinder?

Eva ist verzweifelt. Die lange Familienphase daheim rächt sich, ihr fehlt es an Berufserfahrung und die Arbeitswelt hat sich stark verändert. Kein Wunder, bekommen Frauen immer weniger Kinder, denkt Eva. Die schlechte Vereinbarkeit von Familie und Beruf zeigt sich deutlich in den Geburtenraten, so ging die durchschnittliche Kinderzahl pro Frau in der Schweiz in den letzten vierzig Jahren von fast 2,5 auf 1,5 zurück. In Liechtenstein liegt die Geburtenrate mit 1,3 Kinder pro Frau sogar noch tiefer. Ohne Zuwanderung fehlt es uns bald an Arbeitskräften. Auch Adam gerät ins Grübeln: «Was das wohl für die Wirtschaft für Folgen hat?»

Mut für neues Familienmodell

Eva gibt nicht auf. Nach einer Standortbestimmung besucht sie Weiterbildungskurse und bewirbt sich erneut. Eva findet eine Teilzeitstelle. Adam unterstützt Eva, reduziert sein Arbeitspensum und übernimmt einen Teil der Haus- und Erziehungsarbeit. Seine Kollegen verstehen das nicht, doch Adam zeigt Mut – und Eva auch.

Es ist nicht immer einfach, Kinder, Küche und Karriere unter einen Hut zu bringen!